

Mehrschichtige Parkettelemente

Mehrschichtparkett wurden in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts in Skandinavien entwickelt. Konstruktiver Grundgedanke war, die schwer beherrschbaren Schwundbewegungen des Holzes zu bändigen, um dann größere Verlegeeinheiten produzieren zu können.

Für die Nutzschrift von Mehrschichtparkett werden Furniere von üblicherweise 4 bis 5mm, mindestens jedoch 2,5mm Dicke verwendet. Die Dicke der Nutzschrift ist ausschlaggebend für die Anzahl der möglichen Renovierungsschleife. Nach Norm muss sich Mehrschichtparkett mindestens 2 mal aufarbeiten lassen. Die handwerkliche Praxis zeigt aber, dass bei der Mindestnutzschriftdicke von 2,5mm kein zweimaliges komplettes Schleifen möglich ist. Bei jedem Aufarbeiten werden mindestens 0,7mm Material abgetragen. Bei einem zweimaligen Schleifen bleibt nicht mehr genug Nutzschrift übrig, um die Formstabilität der Decklamelle zu gewährleisten.

Als Träger bzw. Mittellage wird aus ökologischer und ökonomischer Sicht meist Nadelholz verwendet. Die Wahl des Trägers bzw. der Mittellage hat einen großen Einfluss auf das Schwindverhalten des Mehrschicht-Elements.

3-Schichtiges Mehrschichtparkett

Wichtigstes Qualitätsmerkmal ist ein symmetrischer Aufbau, bei dem die Gegenzuglage etwa so dick wie die Nutzschrift ist. Nur symmetrische Konstruktionen garantieren ein gut stehendes Mehrschicht-Element, bei dem weder mit Quer- noch mit Längskrümmungen zu rechnen ist. Daher ist dieses Parkett optimal zur schwimmenden Verlegung geeignet, eine vollflächige Verklebung ist aber ebenso möglich.

2-Schichtiges Mehrschichtparkett

Der beim zweischichtigen Aufbau fehlende Gegenzug wird durch den Unterboden ersetzt. Deshalb muss zweischichtiges Parkett vollflächig verklebt werden. Trägerschichten aus Holzwerkstoffen sind oft von unten quer in Abständen von ca. 2cm bis zur Nutzschrift genutet, damit sich die Elemente wegen ihres unsymmetrischen Aufbaus nicht in der Länge krümmen.

Laminatböden

Als Laminatböden werden Fußbodenelemente mit einer Deckschrift aus Laminat bezeichnet. Ein Laminat besteht aus kunstharzgetränkten Papieren. Unter einer transparenten Overlayschrift wird eine aus einem Foto bestehende Dekorschrift mit einer unterschiedlichen Anzahl Kernschichten verpresst. Weil die Dekorschrift aus fototechnisch reproduzierten Oberflächen besteht, lassen sich in Laminaten die unterschiedlichsten Materialien reproduzieren, z.B. Holz, Stein usw. Es werden aber auch Dekore verwendet, die nicht andere Materialien imitieren sollen.

Textile Bodenbeläge

Bei textilen Bodenbelägen besteht die Nutzschrift aus textilen Faserwerkstoffen. Sie unterscheiden sich durch die Herkunft und Herstellung der verwendeten Faserwerkstoffe und durch die Konstruktion, mit der die Faserwerkstoffe zu textilen Flächengebilden zusammengefügt werden. Ein Teppichboden kann als sogen. Rollenware verlegt werden oder aber auch als (selbstliegende) Teppichfliese oder Planke

Designbelag (Vinyl)

Der sogen. Designbelag ist ein Heterogener Bodenbelag. Das sind mehrschichtige Beläge mit einer Nutzschrift und weiteren kompakten Schichten, die in den einzelnen Schichten unterschiedliche Materialzusammensetzungen haben. Er zeichnet sich u. a. durch seine hohe Verschleiß- und Rutschfestigkeit aus kann aber auch Fugen bekommen. Ebenso ist er resistent gegen fast alle Chemikalien.